25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Breslauer Handels-Blatt.

Dienstag, den 18. Mai 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 112.**

Versicherungswesen.

Glogau, 13. Mai. Am 11. d. M. Nachmittags ½3 Uhr, zog ein Gewitter von Süd nach Nord über Grochwitz bei Glogau, begleitet von einem fürchterlichen Hagelwetter. Binnen kaum 10 Minuten sind circa 1000 Morgen des besten Roggens und anderer Feldfrüchte vernichtet worden. Heute schon mäht Sense und Sichel vollends los, was der Hagel nicht völlig abgeschlagen, und die Grundbesitzer, denen erst im Herbste vor drei Jahren ihre Gebäude mit voller Ernte abbrannten, sehen wieder einer traurigen Zukunft entgegen, da keiner versichert ist. (Zu bedauern sind diese Leute durchaus nicht.)

(Der Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.) Wir hatten die Absicht, über die Geschäftsergebnisse dieses Institutes pro 1868 heute zu berichten, werden jedoch wegen Mangel an Raum für heute daran gehindert, gedenken aber nächsten Freitag das längst Versäumte endlich nachzuholen.

An dieser sehr langen Verzögerung tragen wir indessen nicht die Schuld. Wir können uns keinen Bericht über ein Versicherungs-Institut denken, ohne gleichzeitig auf Rechenschaftsbericht und Bilanz hinzuweisen und die Veröffentlichung dieser Unterlagen hat der „**Nordstern**" bis jetzt verweigert!

Wir fordern den „Nordstern" auf, Rechnungs-Abschluß und Bilanz in der Schlesischen oder Breslauer Zeitung zu veröffentlichen und möchten dem Publikum rathen, nicht bei Gesellschaften zu versichern, welche sich hinsichtlich ihrer Geschäftsergebnisse und Lage jeder Veröffentlichung entziehen.

Der mögliche Einwand, daß Rechnungsabschluß nebst Bilanz im Staatsanzeiger, in der Berliner Börsen-Zeitung und der D. Versicherungs-Zeitung veröffenllicht gewesen, ist völlig hinfällig.

In ganz Schlesien — einer Provinz von circa 4 Millionen Einwohnern — kennt nahezu Niemand die Lage und Vertrauenswürdigkeit des „**Nordstern**", **wenn wir nicht darüber berichten,** und eine so beträchtliche Provinz sollte nicht berechtigt sein, zu verlangen, daß sich eine so junge Gesellschaft, wie der „Nordstern", hinsichtlich ihrer Vertrauenswürdigkeit in einem schlesischen Blatte ausweist!!??

Das schlesische Publikum möge sich versichert halten, daß von unserer Seite Alles geschehen wird, um den „Nordstern", sowie die noch übrigen beharrlich renitenten Gesellschaften zu ihrer Pflicht und Verbindlichkeit zurückzuführen! — Ueber das Ergebniß unserer Bemühungen werden wir Bericht ablegen.

— **Die Gothaer Feuerversicherungsbank für Deutschland** hat seit ihrer Gründung 44,711,187 Thlr. Prämie eingenommen, 15,196,197 Thlr. für Brandschäden vergütet, 25,965,562 Thlr. Ersparniß als Dividende ihren Theilnehmern zurückgezahlt. Die Verwaltungskosten, Agenturprovisionen 2c. betrugen durchschnittlich $10_{,47}$ pCt. der Prämieneinnahme. Die Bankgarantie bestand am Schluß des vorigen Jahres aus 1,810,465 Thlr. laufenden Einnahmen, 874,770 Thlr. Prämienreserve, 112,542 Thlr. Schadenreserve, 9,882,432 Thlr. Nachschußbürgschaften. Nur einmal, bei Gelegenheit des Hamburger Brandes im Jahre 1842 wurden Nachschüsse im Betrag von 93⅓ pCt. der Jahresprämie eingefordert. Von 1821—1868 vertheilte die Bank durchschnittlich $52_{,26}$ pCt. Dividende; in den letzten Jahren dagegen durchschnittlich $71_{,17}$ pCt. Die Billigkeit der Prämie hat mit jedem Jahr zugenommen.

— **(Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft „Donau" in Wien.)** Nach dem ersten Rechnungsabschlusse dieser Gesellschaft beträgt ihre Gesammt-Versicherungssumme im Feuer-, Lebens-, Transport- und Hagelversicherungs-Geschäft 869,609,950 fl., die gesammte baare Prämieneinnahme mit übernommenen Reserven 3,946,076 fl. Die Gesammtschäden beliefen sich auf 1,478,807 fl., die vorzutragenden baaren Reserven auf 1,474,216 fl. Der Reingewinn beträgt 210,341 fl. 92 kr., wovon statutenmäßig 37,500 fl. in den Gewinn-Reservefonds gelegt werden, 22,500 fl. Tantièmen an Verwaltungsrath und Direction, dann 140,000 fl. oder 28 fl. per Actie Dividende an die Actionaire zur Vertheilung gelangen. Der Rest von 10,241 fl. 92 kr. soll zur Gründung einer zu errichtenden Pensionskasse für die Beamten zugewiesen werden.

*) Die Gesellschaft, seit dem 1. September 1867 in Thätigkeit, hat in letzterer Beziehung höchst Bedeutendes entwickelt und dürften die erzielten Erstlings-Resultate der Verwaltung zur größten Genugthuung gereichen. Wir gedenken später noch ausführlicher zu berichten.

— **(Die Generalversammlung der ungarischen Lebens-Versicherungsbank „Haza" in Pesth.)** Am 12. c. fand die erste General-Versammlung der „Haza" statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und von 63 Actionairen mit 1020 Stück Actien vertreten. Den Vorsitz führte Graf Forgach. Zuvörderst kam der Jahresbericht der Direction von dem Secretair Pettenyi zur Verlesung, dem wir folgende Daten entnehmen: Die gesammte Prämien-Einnahme des Vorjahres beträgt fl. 440,800, die Summe der bezahlten Schäden hingegen beziffert sich auf fl. 37,335. Die Gesammteinnahmen sind in Summe von fl. 537,916 veranschlagt, denen an Ausgaben fl. 449,812 gegenüberstehen, es resultirt daher ein Gewinn von fl. 88,104. Derselbe würde nun laut Antrag der Direction folgendermaßen zur Vertheilung gelangen: Tantièmen fl. 13,215, 15 pCt. Gewinnst-Reserve fl. 11,233, Gewinn der Versicherten fl. 6606, Sicherheitsfond fl. 1637, Dividende nach 2000 Stück mit fl. 150 eingezahlten Actien zu fl. 27 = fl. 54,000 und schließlich Gewinn-Uebertrag auf das Jahr 1869 fl. 1411. Der angelegte Stock der Reserve erreicht die Höhe von 224,016 Gulden. Der verlesene Bericht wurde sehr beifällig aufgenommen und die beantragte Dividende von fl. 27 pro Actie einstimmig acceptirt. Hierauf gelangte noch der Bericht des Revisionscomité's, sowie derjenige der von der Regierung zur Prüfung der Bilanz ausgesendeten Commission zur Verlesung, worauf auf Antrag mehrerer Actionaire der Direction und namentlich dem General-Director Kiß der Dank der General-Versammlung votirt wird.*)

*) Der erste Abschluß einer Versicherungs-Gesellschaft ist für die Betheiligten und maßgebenden Kreise allemal ein Ereigniß.

Die „Haza" war vom ersten Moment ihres Bestehens an nicht auf Rosen gebettet. Wir entsinnen uns der Angriffe gegen die Gesellschaft noch sehr wohl und einheimische wie auswärtige, darunter auch Berliner Blätter, waren beeifert, es an Zweifeln und guten Rathschlägen u. s. w. nicht fehlen zu lassen, die in keinem Falle jedoch von Wohlwollen gegen dieses Institut zeigten. Wir erinnern uns indessen nicht, daß die „Haza" hierauf in irgend einem Falle replicirt hätte, und hieran hat die Gesellschaft sehr wohl gethan. Dort wie hier scheint es eben Sitte zu sein, einer neuen Versicherungs-Gesellschaft die ersten Lebenstage ihrer Wirksamkeit nach Möglichkeit zu erschweren und zu verbittern. Sehen wir nun, wie die „Haza sich diesen Verhältnissen gegenüber verhalten hat, so werden wir anerkennen dürfen, daß der Abschluß — während eines fünfzehn- und beziehungsweise zwölfmonatlichen Zeitraumes — von 8886 Policen mit 10,874,985 Gulden Versicherungs-Capital, wahrhaft überraschen muß und von einer immensen Thätigkeit und Thatkraft Zeugniß ablegt, zumal die bei der „Haza" während der gedachten Periode überhaupt beantragt gewesenen Versicherungen die beträchtliche Summe von 16,581 946 Gulden erreicht hatten. Gehen wir etwas näher auf diese Resultate ein, so ergiebt sich nach Ausweis des Jahresberichtes daß zu den abgeschlossenen Versicherungen gehören:

a) Versicherungen auf Todesfall mit Gewinnantheil	4465	=	fl. 7.107.910
b) Versicherungen auf Todesfall ohne Gewinnantheil . . .	2021	=	„ 969,006
c) Versicherungen auf Erlebensfall mit Gewinnantheil	1714	=	„ 2,231,820
d) Renten-Versicherungen . . .	7	=	„ 2,700
e) Ueberlebens-Associationen, 15 Gruppen	679	=	„ 563,549

wovon bei ad e: 43,181 Gulden eingezahlt waren. Wir ersehen also hieraus, daß bei der „Haza" nahezu in allen in ihrem Programm vorgesehenen Versicherungs-Modalitäten Anträge gestellt gewesen und abgeschlossen worden sind, woraus hervorgeht, daß die Gesellschaft auf ihre dortigen nicht sehr zugänglichen Kreise in überaus sachverständiger Weise eingewirkt haben muß, zumal wenn man erwägt, daß die 8207 abgeschlossenen Policen sich auf 6128 Männer und 3525 Frauen repartiren. Letztere Ziffer ist nämlich verhältnißmäßig sehr bedeutend. Vielleicht erzielt die „Haza" in Bezug auf die Versicherung von Frauen bessere Resultate, als es bei uns der Fall ist; wenigstens wünschen wir dies und wie wenig lucrativ die Frauen-Versicherungen sich bei uns gestalten, mögen die österreichischen Lebens-Versicherungs-Institute daraus entnehmen, daß wir deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaften kennen, welche Frauen grundsätzlich von der Theilnahme an der Versicherung ausgeschlossen haben. Diese Maßregel ist allerdings neueren Datums. — Aus der sehr instructiv gehaltenen Uebersicht der Sterblichkeitsverhältnisse in Berücksichtigung des Lebensalters und des versicherten Capitals geht hervor, daß von einer Anzahl von 4884 Versicherten mit 6,059,590 Gulden Versicherungssumme das erwartete Sterblichkeits-Risiko $44_{,560}$ mit 56,454 Gulden 44 kr. betragen durfte, in Wirklichkeit aber nur 35 mit 28,689 betragen hat, ein Ergebniß, welches die „Haza" unbedingt zu dem Ausspruche berechtigt, daß die zur Basis gewählte Mortalitätstafel den soliden Bestand der Anstalt vollkommen sichert. Erinnern wir uns recht, so dienten s. Z. auch diese Erwägungen zu den Angriffs-Momenten gegen dieses Institut. Die gesammte Sterblichkeit des Jahres 1868 beziffert sich auf 74 Todesfälle mit netto 37,336 Gulden Versicherungs-Capital. Hiervon entfallen etwa 20 Todesfälle auf Tuberculose und andere Krankheiten der Respirations-Organe, woraus auch in diesem Falle auf schlimme klimatische Einwirkungen geschlossen werden muß.

Auch die „Haza" hat den Tantième-Bezug eingeführt, woran Präsidium, Direction und Beamtenkörper zusammen mit 15 Procent participiren. Für das Jahr 1868 gelangen auf diese Weise im Ganzen 13,216 Gulden an die Genannten zur Vertheilung.

Wir legen auf diese Einrichtung den größten Werth; sie ist sehr verständig und bringt den Gesellschaften den unberechenbarsten Vortheil. Mögen die deutschen Gesellschaften hiervon lernen. Sie werden sich alsdann ebenfalls dankbare Beamte erziehen und der ewige Beamten-Wechsel wird aufhören. Die Beamten werden das Institut, dem sie dienen, wie ihr eigenes Institut betrachten!

Wir schließen hieran die Mittheilung, daß die Summe der bis zu diesem Augenblicke bei der „Haza" eingereichten Anträge bereits 20 Millionen Gulden Versicherungskapital überschreitet, sowie endlich, daß die „Haza" durchaus Vertrauen genießt und verdient.

— **„Pannonia." Ungarische Rückversicherungs-Anstalt in Pesth.** Wir lassen hiermit den sehr instructiv gehaltenen Directionsbericht wörtlich folgen, womit die Gesellschaft ihre siebente General-Versammlung eröffnete.

Geehrte Generalversammlung!

Wie aus dem durch die Revisions-Commission geprüften und für richtig befundenen 7. Rechnungs-Abschlusse ersichtlich, hat unser Geschäft auch im verflossenen Jahre trotz der Ungunst der Versicherungs-Verhältnisse und der inzwischen bedeutend vermehrten Concurrenz weitere Progressen gemacht.

Ein kurzer Blick auf die ersten Posten der Ihnen vorgelegten Bilanz und die Vergleichung derselben mit den bezüglichen Posten der Bilanz vom Jahre 1867, welch' letzteres zwar ein viel günstigeres Ergebniß geliefert hat, wird genügen, um diese Zunahme anschaulich zu machen.

Im Jahre 1868 betrug die Anzahl der übernommenen Rückversicherungen 206,662, im J. 1867 nur 166,906; der rückvers. Werth belief sich im Jahre 1868 auf 206,645,366 fl. 64 kr., im J. 1867 nur auf 173,696,177 fl. 20 kr.; die Prämien-Einnahme betrug im J. 1868 1,015,283 fl. 82 kr., im J. 1867 dagegen nur 885,470 fl. 06 kr., mithin hat die Prämieneinnahme im letzten Jahre um weitere 129,813 fl. 76 kr. zugenommen. Von diesem Plus entfallen auf die Feuerbranche 86,165 fl. 22 kr. und auf die Transportbranche 43,648 fl. 54 kr., welch' letzterer Prämienzuwachs zugleich als Beweis dienen mag, daß wir auf das Transportgeschäft, das sich in den früheren Jahren als lucrativ erwiesen, ein besonderes Augenmerk richteten.

Die Gesammt-Prämien-Einnahme vertheilt sich wie folgt:

826,439 fl. 85 kr. Feuer-
188,843 fl. 97 kr. Transportbranche. Von der ersteren Summe entfielen auf das ung.-österreichische Geschäft 376,572 fl. 69 kr. und auf das ausländische Geschäft 449,867 fl. 16 kr.

Während wir jedoch einerseits in unseren Prä-

mienzuflüssen eine erfreuliche Zunahme constatiren können, müssen wir andererseits auch hervorheben, daß das verflossene Jahr, was die Anzahl und Größe der Schäden betrifft, zu den unglücklichsten gezählt werden kann.

Die anhaltende Dürre und Trockenheit, welche bekanntlich im verflossenen Jahre besonders im Auslande herrschte, erleichterte in ungewöhnlichen Maße das Entstehen und die Ausbreitung von Bränden. Ganze Ortschaften, großartige und solide Gebäude und industrielle Etablissements wurden in außerordentlicher Menge zerstört, so daß sich fast alle mit uns in Verbindung stehenden Compagnien in ihren Berichten über seit Jahrzehnten nicht in solchem Maße erlittene Schäden beklagen, was natürlich auch auf unsere Anstalt nicht ohne nachtheiligen Rückschlag bleiben konnte. Wir zahlten demzufolge im verflossenen Jahre 700,096 fl. 51 kr. für Entschädigungen aus, mithin um 238,850 fl. 03 kr. mehr, als im Jahre 1867. Außerdem mußten wir für pendente Schäden um 11,780 fl. mehr reserviren als im Vorjahre.

Von der erwähnten Schadenziffer per 700,096 fl. 51 kr. entfielen auf die Feuerbranche 573,993 fl. 67 kr. und auf die Transportbranche 126,102 fl. 84 kr. Bei der ersteren betrug die Zunahme gegen das J. 1867 202,223 fl. 59 kr., bei der letzteren 36,626 fl. 44 kr.

Wir glauben an dieser Stelle auch erwähnen zu sollen, daß uns im verflossenen Jahre nicht nur das Feuer-, sondern auch das Transportgeschäft Verlust gebracht hat.

Daß wir bei Uebernahme und Vertheilung der Risiken vorsichtig und sorgsam verfahren sind, geht aus dem Umstande hervor, daß wir im verflossenen Jahre nur

1 Schaden erlitten, der fl. 16,000,
1 " " " " 15,000,
1 " " " " 11,000,
1 " " " " 8,000, nur zwei

Schäden die fl. 6,000 und 2 Schäden, die fl. 4,000 überschritten haben; alle anderen betrugen weniger, als fl. 4,000.

Was das Gewinnresultat des verfl. Jahres betrifft, so ist dasselbe hinter dem des Vorjahres bedeutend zurückgeblieben, da wir nur fl. 10,000 zur Vertheilung bringen können, wovon auf eine Actie nur 5 fl. entfällt; aber so gering auch die Dividende erscheinen mag, so können wir in Anbetracht der abnormen Verhältnisse des verfl. Jahres doch nur mit Befriedigung auf den Stand unserer Anstalt hinweisen; denn während wir ohne Verlust schließend, auch unsere Fonds um ein Weniges stärken konnten, waren viele andere Gesellschaften gezwungen, ihre aufgesparten Capitalien zur Deckung größerer oder geringerer Verluste anzugreifen.

Wir schließen unseren Bericht mit der Versicherung, daß wir auch künftighin Alles aufbieten werden, um unser Institut auf solider Grundlage fortzuentwickeln.*)

(Pesther Versicherungs-Gesellschaft in Pesth.) In der am 5. d. M. abgehaltenen vierten General-Versammlung der Gesellschaft führte in Abwesenheit des Präsidenten Grafen Georg Andrassy, Herr Friedrich Kochmeister den Vorsitz. Dem Directions-Bericht entnehmen wir folgende Ziffern: Trotz der ungünstigen Verhältnisse des verflossenen Geschäftsjahres erzielte die Anstalt gegen 1867 eine Mehr-Einnahme von circa 300,000 fl., für Schäden wurden 589,004 fl. bezahlt, also um 44,041 fl. mehr als im Vorjahre. Die Ausgabe für Rückversicherungen beträgt 540,141 fl., um 67,977 fl. mehr als 1867. Als besonders erwähnenswerth finden wir für das solide Vorgehen der Anstalt, daß nach Abzug der Rückversicherungen ein Reservebetrag von 671,779 fl. für die Nachjahre vorgetragen wurde. Mit Hinweis auf den in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn beantragt die Direction die sofortige Vertheilung von 32 fl. als Dividende per Actie, was einer 10½procentigen Verzinsung gleich kommt. Auch die neucreirte Abtheilung der Lebensversicherungs-Branche hat sehr günstige Zahlen aufzuweisen. Die Zahl der vom 1. Juni v. J. bis 31. März d. J. zur Anmeldung gelangten Anträge beträgt 2285, die ein Versicherungs-Capital von 3,550,599 fl. repräsentiren. Angenommen wurden 174 Anträge im Betrage von 3,036,679 fl., in der Schwebe befanden sich bis 31. März 114 Anträge im Betrage von 194,120 fl. Bis 31. December d. J. stehen an Prämien-Einnahmen 137,658 fl. zu erwarten. Bis jetzt sind erst zwei Todesfälle vorgekommen, welche 3500 fl. beanspruchen dürften. Die Mehr-Einnahme des Elementar-Versicherungsgeschäfts beträgt im neuen Jahre gegen die gleiche Periode des Vorjahres 146,747 fl., dagegen ist ein Minus von Schäden von 6171 fl. zu verzeichnen.

Die statutengemäß ausgelosten Directions-Mitglieder: Jacob Lanyi und M. A. Weiß, die Ausschußmitglieder: Ludwig Auer, Bernh. Deutsch, Adolph Hurzfelder, David Kuhner, Adolph Tafler wurden sämmtlich niedergewählt; statt des freiwillig zurückgetretenen Ausschußmitgliedes Andreas Kiß de Szuboticza wurde Alois Straßer gewählt. Die Rechnungs-Revisoren: Carl Possai, Sig. Gold, Ferd. Halbauer und Julius Brachfeld wurden ebenfalls wiedergewählt.**)

*) Ueber die günstigen Auspicien dieses Instituts haben wir uns auszusprechen bereits Gelegenheit gehabt.

**) Wer sich der precären Verhältnisse erinnert, in welchen sich dieses Institut noch vor wenigen Jahren befand und erwägt, daß die Gesellschaft seit ihrem Bestehen erst einmal in der Lage gewesen, pro 1865/66 eine Dividende von 3⅓ Procent des baaren Einschusses zu bezahlen, der wird über die Vertheilung pro 1868 von 32 Gulden Dividende pro Actie, — was einer 10½procentigen Verzinsung entspricht — erstaunen und die Thatkraft und Umsicht der neuen Verwaltung die volle Anerkennung nicht vorenthalten können. Die Einrichtung der Tantième für die Beamten erregt auch in diesem Falle unser vollstes Interesse. Die Höhe dieser Tantième hat im vorigen Jahre 7237 Gulden betragen und sind wir davon überzeugt, daß die Gesellschaft diese nachahmenswerthe und humane Einrichtung in ihren Erfolgen sehr wohlthätig empfinden wird.

Ob wir in der Lage sein werden, Rechnungsabschluß nebst Bilanz zu veröffentlichen, wissen wir noch nicht, doch werden wir uns darum bemühen.

— In Glarus ist am 10. Mai, genau 8 Jahre, nach dem großen Brande, wieder Feuer ausgebrochen, das sich von der Sandgasse aus, etwa halb 7 Uhr Abends, mit einer für das ganze Sandquartier der Stadt gefahrdrohenden Schnelligkeit verbreitete. Glücklicher Weise hatte der den Tag über sehr heftige Föhn nachgelassen und nach 7 Uhr trat heftiger Regen ein. Diesem Umstande und der raschen und energischen Hülfe der Löschanstalt ist es zu verdanken, daß das Feuer auf einen beengten Raum eingeschränkt werden konnte. Es verbrannten 6 Gebäulichkeiten 4 Ställe und 2 Wohnhäuser. Im Augenblick der größten Gefahr waren mehrere andere Firsten vom Feuer ergriffen.

Breslau, 16. Mai. (Minerva.) Die hiesigen Blätter bringen erst jetzt den, der General-Versammlung vom 7. Mai vorgelegten und von derselben nicht genehmigten Abschluß für das Jahr 1868, und würden wir mit unserer Verwunderung darüber nicht zurückhalten, wenn wir nicht anzunehmen geneigt sind, daß die Direction den Actionairen nur Gelegenheit geben will, diesen Abschluß mit der, laut Beschluß der General-Versammlung durch die Revisions-Commission neu aufzustellenden, Bilanz zu vergleichen benutzen zu können.

Breslau, 16. Mai. (Wilhelmsbahn.) Wie vorauszusehen war, zeigt der Aprilausweis der Cosel-Oderberger Bahn abermals ungünstige Ziffern. Das Minus beläuft sich auf 10,741 Thlr. (11½ pCt.); vom 1. Januar bis ult. April wurden 27,429 Thlr. weniger als in 1868 eingenommen. Die königliche Direction in Ratibor hat seit dem 1. Mai einen neuen Modus der Veröffentlichung insofern eingeführt, als sie jetzt die Betriebsergebnisse allwöchentlich bekannt giebt. Ueber die Resultate der Woche vom 2. bis 8. Mai (Totaleinnahme 17,907 Thlr.) bemerkt sie: „Der internationale Güterverkehr, welcher per Mai 1868 zusammen 476,469 Ctr. betragen hat, belief sich in der angeführten Woche nur auf 71,223 Centner, wovon 52,349 Ctr. Getreide waren; wogegen der Kohlenverkehr aus den Gruben des Bahngebiets von 18,090 Tonnen derselben Woche im Vorjahre sich auf 24,790 Tonnen gehoben hat und der Personenverkehr fortgesetzt zunimmt.“ — Da die Haupt-Einnahmen im internationalen Getreideverkehr bestanden und die Aussicht auf die gehofften größeren Transporte mehr und mehr schwindet, sind die geringen Besserungen im Kohlen- und Personenverkehr nicht hinreichend, die Erträgnisse für die späteren Monate günstiger zu gestalten. Im Gegentheil ist für den Monat Mai eine bedeutendere Minder-Einnahme als im Vorjahre zu prognosticiren, da der Monats-Ausweis im vorigen Jahre 97,131 Thlr. betrug, wogegen für dieses Jahr nach dem Durchschnitte der ersten 8 Tage kaum 80,000 Thaler resultiren dürfte.

Der Wochen-Berichterstatter der National-Zeitung schreibt über diese Verhältnisse: Die Minder-Einnahme der Wilhelmsbahn bis Ende April beträgt 27,429 Thlr., oder ca. 15 pCt. der in 1868 bis Ende April erzielten Mehr-Einnahmen, rechnen wir denselben Satz für das ganze Jahr, also auf 367,318 Thaler, dann würde das Minus auf ca. 56,000 Thlr. steigen, diese repräsentiren mit 35 pCt. Betriebs-Ausgaben 36,400 Thlr. Netto, oder $0_{,68}$ pCt. des Dividenden berechtigten Actien-Capitals. Im vorigen Jahre hat man die Uebertragung der Eisenbahnsteuer auf das folgende Betriebsjahr als einen Vortheil geltend gemacht, für das laufende Jahr wäre sie ein Nachtheil, denn es müßte die pro 1868 in Ausgabe zu stellende Steuer auf 7 pCt. Reinertrag gezahlt werden, ungeachtet sich derselbe niedriger stellen würde. Der Schwerpunkt für die Beurtheilung des Unternehmens liegt darin, daß man allgemein und nicht ohne Berechtigung voraussetzt, die Rechte Oderufer- und Oberschlesische Bahn würden nach Ausführung ihrer schon beschlossenen und projectirten Neubauten die Ertragsfähigkeit des Unternehmens bedeutend beeinträchtigen. Dasselbe würde dann zwischen zwei größeren Bahngebieten eine sehr unglückliche Rolle spielen. Wir treten dieser Ansicht insofern bei, als wir auch heute wiederholen, daß für das Kosel-Oderberger Unternehmen nur ein Weg rathsam ist, die Ueberlassung der Verwaltung an die Oberschlesische Eisenbahn oder eine vollständige Fusionirung mit derselben.

Breslau, 16. Mai. (Rechte Oder-Ufer-Bahn.) Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die Rechte Oderuferbahn schloß auch den April per Meile mit einem Minus, sie nahm 1924 Thlr. gegen 2012 Thlr. voriges Jahr, also im laufenden Jahre 88 Thlr. oder ca. 4¾ Procent weniger als voriges Jahr ein. Bis Ende April berechnet sich die Einnahme mit 7790 Thlr., um 412 Thlr. oder um 5 Procent weniger. Im April ergab der Güterverkehr 1241 Thlr. per Meile, um 115 Thlr. oder 8½ Procent Minus. Das Unternehmen muß, bevor es prosperiren kann, nicht allein in das oberschlesische Bergwerksrevier eingetreten sein, sondern auch in Breslau die Verbindung mit der Niederschlesisch-Märkischen Bahn hergestellt, oder endlich mittelst eines Weiterbaues von Oels nach Lissa das Project einer directen Verbindung mit Berlin und Stettin realisirt haben.

Berlin, 16. Mai. (Börsen-Wochenbericht.) Die Befürchtungen, die zu Anfang dieser Woche unserer Börse das Gepräge der Flauheit und Lustlosigkeit gaben, daß die Bank von England eine weitere Disconto-Erhöhung eintreten lassen und dadurch unsere Bank zur Nachfolgung zwingen werde, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Der zuletzt veröffentlichte englische Bankausweis lautete über Erwarten günstig und gab den sprechendsten Beweis dafür, daß der Zweck der letzten Erhöhung, den Abzug des Metallvorrathes zu verhindern, vollständig erreicht sei. In Folge dessen konnte denn auch die englische Bank das Anerbieten ihrer Collegin in Frankreich, ihr 5 Mill. Pfd. Sterl. zu leihen, getrost ablehnen.

Es läßt sich übrigens aus dieser Offerte wieder deutlich das Bestreben der französischen Regierung erkennen, die Börse bis zu den Wahlen à tout prix in guter Stimmung zu erhalten, um nicht zu der Unbehaglichkeit, welche unstreitig durch die gegen 1863 so mächtig gewachsene Wahlagitation der oppositionellen Elemente auf das Gouvernement hervorgebracht wird, noch die Calamität einer finanziellen Beklemmung hinzutreten zu lassen. Aus demselben Motive dürfte wohl die gerüchtweise beabsichtigte Beurlaubung der Altersklasse von 1863 herzuleiten sein und man kann allerdings nicht leugnen, daß der bezweckte Eindruck bis jetzt ziemlich erreicht worden ist.

Wenn nun trotz der straffen Haltung des Pariser Platzes die Stimmung bei uns in der verflossenen Woche überwiegend eine matte war, so kann man sich der Wahrnehmung nicht entziehen, daß irgend ein störendes Element vorhanden sein muß, das gewichtig genug ist, jede Hausse nach kurzem Auflodern zu ersticken und alle günstigen Momente zu paralysiren. Und man hat in der That hiernach nicht gar zu weit zu suchen.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die Ueberladung der Börse, die wie ein Alpdrücken auf ihr ruht, anfängt, sich sehr fühlbar zu machen. Besonders der Wiener Platz zeigt sich hiervon sehr stark afficirt und giebt durch seine krankhafte Haltung, die durch die permanent weichende Tendenz gekennzeichnet wird, zu gerechten Besorgnissen Anlaß. So waren denn auch im heutigen Privatverkehr die eintreffenden niedrigen Wiener Notirungen der alleinige Anlaß, um die zuerst bessere Stimmung umzugestalten und die Course sämmtlich zu drücken.

Im Gegensatze zu der Vorwoche war das Geschäft durchaus unbelebt und hatte durchweg einen schleppenden Charakter. Am meisten machte sich die Geschäftslosigkeit in der sogenannten Lombardenecke geltend, in der sonst stets der regste Verkehr herrscht. Man sah die Faiseurs der hervorragendsten Speculationspapiere meistens der Conversation pflegen und leider trat, Hand in Hand damit wieder jener nicht streng genug zu geißelnde Unfug, der besonders mit Fremden getrieben wird, hervor, der schon unserer Börse an anderen Plätzen in dieser Beziehung einen üblen Ruf zugezogen hat.

Um unserer Gewohnheit treu zu bleiben, beginnen wir, zu den Details übergehend, wiederum mit Franzosen. Auch hierin war der Verkehr beschränkt, die Richtung auf Paris jedoch steigend und deren Cours heut einige Thaler höher, als am Schlusse der Vorwoche. Lombarden zeigen nur geringe Schwankungen und schließen zu unveränderten Notizen.

Dagegen erlitten Creditactien, wie sich dies auch nach, den Wiener Nachrichten nicht anders erwarten ließ eine Courseinbuße, die jedoch keine beträchtlichen Dimensionen annahm. Daß auch alle anderen österr. Papiere mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden, haben wir wohl nicht nöthig zu erwähnen, es ist dies eben lediglich eine Folge der von uns schon erwähnten Ursachen.

Von italienischen Werthen ist nichts Erwähnenswerthes zu berichten; die Coursschwankungen beschränkten sich auf Bruchtheile und der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen. Die größte Lebhaftigkeit zeigten Amerikaner, die sich von ihrem letztwöchentlichen niedrigsten Course schnell erholt hatten, ohne jedoch die höchste Notiz behaupten zu können.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte war es wie gewöhnlich still und leblos. Selbstverständlich litten auch Bahnen unter der allgemeinen Verstimmung, so daß wir nur einige Bahnen, für die eine bedeutende Mehreinnahme gemeldet wird, mit Cours-

besserungen zu notiren haben. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Meinung für Oberschlesische und Cosel-Oderberger, die beide für den verflossenen Monat eine Mindereinnahme aufweisen, durchaus nicht günstig war und sich in dem Coursrückgange bemerkbar machte.

Der für die Interessen der Actionaire günstige Verlauf der Generalversammlung der Minerva konnte dennoch nicht ein procentweises Werfen des Courses verhüten. Es fanden sich jedoch zu dem ermäßigten Preise zahlreiche Käufer, die jedenfalls von der auch nicht ungerechtfertigten Anschauung geleitet wurden, daß unter der zu erwartenden energischen und umsichtigen Verwaltung des neuen Vorstandes eine Besserung in den Verhältnissen der Gesellschaft zu erwarten sei. Der Cours erholte sich in Folge dessen einigermaßen und schloß nur unwesentlich niedriger als in der verflossenen Woche.

In Fonds war es wiederum ganz geschäftslos; zu erwähnen ist die bedeutende Coursherabsetzung der 4 pCt. Anleihe vom Jahre 1868.

Devisen waren durchweg schlechter, das Geschäft ziemlich rege.

Analog mit der Besserung des Geldmarktes in England haben wir auch hier zu constatiren, daß sich Geld flüssiger zeigte und feinste Disconten leicht zu $3\frac{3}{8}$ pCt. zu placiren waren.

Berlin, 15. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön und warm. — Weizen loco geschäftslos. Termine matter. Gek. 1000 Ctr., Kündigungspreis 61 Thlr., loco pr. 2100 Pfd. 58—68 Thlr. nach Qual., pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 61 bez., Mai-Juni $60\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $61\frac{1}{8}$—61 bez., Juli-August $61\frac{3}{4}$ bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco mäßiges Geschäft. Termine sehr still und wenig verändert. Gekünd. 21,000 Ctr. Kündigungspreis 52 Thlr., loco $51\frac{1}{4}$—52 ab Bahn bez., geringer $50\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., schwimmend 82—83 Pfd. exquisit $52\frac{1}{2}$ bz., per diesen Monat $52\frac{3}{8}$—52 bz., Mai-Juni $51\frac{3}{4}$—$51\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli $51\frac{1}{8}$—51 bz., Juli-August $49\frac{1}{2}$—$49\frac{3}{8}$ bez., September-October $49\frac{1}{8}$—49 bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 40—50 Thlr. — Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 56—62 Thlr., Futterwaare 49—52 Thlr. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco schwer verkäuflich. Termine niedriger. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspr. $29\frac{3}{4}$ Thlr., loco 28—$34\frac{1}{2}$ Thlr. nach Qual., galiz. 28—30, polnischer 29, pomm. $32\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{4}$ ab Bahn bz., pr. diesen Monat u. Mai-Juni 30—$29\frac{5}{8}$ bez., Juni-Juli $30\frac{1}{8}$—$29\frac{7}{8}$ bez., Juli-August $28\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Sept.-Oct. $27\frac{3}{4}$ bez. u. Br. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4 bis $3\frac{3}{4}$ Thlr., Nr. 0 und 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Thlr. — Roggenmehl excl. Sack, matter, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Thlr., Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Thlr., incl. Sack Mai 3 Thlr. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Gld., Mai-Juni 3 Thlr. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Thlr. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juli-August 3 Thlr. 14 Sgr. Br., Septbr.-Octbr. 3 Thlr. $13\frac{1}{4}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{3}{4}$ Br., pr. diesen Monat $7\frac{1}{3}$ Thlr., Septbr.-Oct. $7\frac{2}{3}$ bez., Oct.-Novbr. $7\frac{3}{4}$ bez., Nov.-Decbr. $7\frac{5}{6}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winter-Raps 83—87 Thlr., Winter-Rübsen 82—86 Thlr. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß in fester Haltung. Gek. 600 Ctr., Kündigungspr. $11\frac{5}{8}$ Thlr., loco $11\frac{7}{12}$ Br., pr. diesen Monat und Mai-Juni $11\frac{7}{12}$ bez., Juni-Juli $11\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., Juli-August $11\frac{2}{3}$ bez., Sept.-Octbr. $11\frac{11}{12}$—$11\frac{19}{24}$—$11\frac{7}{8}$ bez., Octbr.-Novbr. und Nvbr.-Decbr. 12—$11\frac{11}{12}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Thlr. — Spiritus pr. 8000 % still und matt. Gek. 30,000 Qrt. Kündigungspr. $17\frac{1}{4}$ Thlr., mit Faß pr. diesen Monat $17\frac{11}{12}$—$17\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni und Juni-Juli $17\frac{11}{24}$—$17\frac{7}{24}$ bez., Juli-Aug. $17\frac{7}{12}$—$17\frac{3}{8}$ bz., Aug.-Septbr. $17\frac{3}{4}$—$17\frac{5}{8}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ bez., mit leihweisen Gebinden $17\frac{5}{8}$ bez. — Beide Mehl-Sorten fanden zu vorwöchentlichen Preisen ziemlich schlank Nehmer.

Stettin, 15. Mai. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind NW. Barometer 28" 4'''. Temperatur Morgens 7 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 64—67 Thlr. nach Qual. bez., bunter poln. 63—65 Thlr. bez., weißer 65—68 Thlr. bez., ungar. 53—59 Thlr. bez., auf Lieferung 83.85 Pfd. gelber pr. Mai-Juni $66\frac{1}{4}$ Thlr. bez. u. Br., 66 Gd., Juni-Juli $66\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Gd., Juli-August $67\frac{1}{4}$—67 Thlr. bez. u. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 66—$65\frac{3}{4}$ Thlr. bez. — Roggen matter, loco pr. 2000 Pfd. 50—52 Thlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni $51\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez., $\frac{5}{8}$ Br. u. Gd., pr. Juni-Juli $51\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ Thlr. bez. u. Gd., pr. Juli-August $49\frac{3}{4}$ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oct. 49 Br. u. Gd. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer pr. 1300 Pfd. pommerscher ex Dampfer 33 Thlr. bez. — Mais loco pr. 100 Pfd. 60 Sgr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 Pfd. pr. Septbr.-Oct. $89\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Gd. — Rüböl fest und höher bez., loco $11\frac{2}{3}$ Thlr. Br., auf Liefer. pr. Mai $11\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Gd., pr. Mai-Juni, Juni-Juli u. Juli-August $11\frac{1}{2}$ bez., pr. Septbr.-Oct. $11\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$—$\frac{2}{3}$ Thlr. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. $11\frac{5}{8}$ bez. — Spiritus loco ohne Faß 17 Thlr. bez., auf Liefer. pr. Mai-Juni 17 Br., pr. Juni-Juli 17 Thlr. bez., Gd. u. Br., Juli-August $17\frac{1}{4}$ Thlr. Br., $17\frac{1}{6}$ Gd., pr. August-Septbr. $17\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Oct. $17\frac{5}{12}$ Thlr. bez. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 50 W. Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 10,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $66\frac{1}{4}$ Thlr., Roggen $51\frac{5}{8}$ Thlr., Rüböl $11\frac{1}{2}$ Thlr., Spiritus 17 Thlr. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 62—68 Thlr., Roggen 52—55 Thlr., Gerste 44—46 Thlr., Erbsen 52—59 Thlr. pr. 25 Schffl., Hafer 33—35 Thlr. pr. 26 Schffl.

Frankfurt a/M., 15. Mai. (Börsenwochenbericht.) Unsere Börse stand in dieser Woche unter deprimirenden Einflüssen von allen Seiten. Die anhaltende Mattigkeit der Wiener Börse konnte ihre Wirkung nicht verfehlen, da nicht wie früher bedeutender Deckungsbedarf vorhanden war, der Platz vielmehr von dorther in letzter Zeit viel Material aufgenommen hatte. Die Pariser Börse zeigt bei den nahe bevorstehenden Wahlen große Zurückhaltung. Von London aus wurden während der Geldklemme starke Beträge der an den Continentalbörsen gangbaren Papiere an den hiesigen Markt gebracht. In Newyork erhält sich die steigende Tendenz des Goldagios bei einem Coursstand der Bonds, der kaum mehr einer Steigerung fähig scheint. Diesen äußeren Eindrücken gegenüber hat sich unsere Börse sehr fest behauptet, die Umsätze gewannen jedoch nur in Liquidation und an den ihr vorhergehenden Tagen größere Bedeutung. Amerikaner wurden bei dem ersten stärkeren Rückgang von der Speculation, die bisher wenig darin engagirt war, in großen Summen aufgenommen; die Reprise, welche darin in den ersten Tagen der Woche eintrat, war jedoch nicht stichhaltig, da das Goldagio nach vorübergehenden Rückgängen immer wieder hinaufschnellte. Man gewinnt immer mehr die Ueberzeugung, daß man es hier mit einem chronischen Gebrechen zu thun und über die Leichtigkeit der Beseitigung desselben sich getäuscht hat. Zu dem Disagio des Papiergeldes steht der hohe Stand der Bonds in keinem Verhältniß und erklärt sich nur durch die unersättliche Kauflust, die dafür in Europa noch immer fortdauert. Hält diese noch weiter an, so nähern wir uns immer mehr der Zeit, wo der Schwerpunkt der amerikanischen Schuld nach Europa verlegt wird und zwar zum großen Nachtheil der Union selbst und zur Gefährdung der Bondsbesitzer beim Eintreten finanzieller Nothstände in Amerika. Mit den Tauschgeschäften war der letzte Damm weggerissen, welcher gegen die Ueberfluthung der europäischen Börsen noch vorhanden war, und fast scheint es nun, als wenn der letzte disponible Bonds von Newyork nach Europa wandern sollte. Die Wirkung der ununterbrochen fortdauernden Zuflüsse wird sich erst dann fühlbar machen, wenn in Folge der Tauschgeschäfte immer mehr 1882er Bonds an den Markt kommen. Die Umsätze beschränkten sich zumeist auf Speculationskäufe, während Capital-Anlagen seltener waren, nur die Tauschgeschäfte dauerten lebhaft fort. Von österreichischen Speculationspapieren waren nur Creditactien und Lombarden in regerem Verkehr, mit beiden, namentlich mit letzteren, zeigte sich der Platz bei der Liquidation ziemlich überladen; auch Staatsbahn-Actien fehlten weniger als bisher. Bei den anhaltend günstigen Einnahmen bleiben dieselben indeß ein beliebtes Effect. In österreichischen Staatsfonds beschränkten sich die Umsätze auf kleine Posten Silberrente und Loose von 1860 zu nachlassenden Preisen; auch für Bankactien war die plötzlich aufgetauchte Nachfrage nicht anhaltend. In süddeutschen Fonds waren die Umsätze sehr mäßig, nur baierische Loose halten sich beliebt bei sehr geringen Vorräthen. Elisabeth-Actien verloren die gewonnene Avance wieder vollständig, nachdem die Uebernahme des Baues der Linz-Budweiser Linie, die man der Gesellschaft gesichert glaubte, bei der Vertagung des Reichsrathes wieder in die Ferne gerückt ist. In den Actien und Prioritäten der neuen österreichischen und ungarischen Bahnen waren die Umsätze wenig belebt, doch blieben Preise ziemlich fest. Für Staatsbahn- und Lombarden-Prioritäten erhält sich Nachfrage. Anhaltend beliebt bleibt italienische Tabaksanleihe, deren Cours denn auch von der matten Stimmung der Börse nicht berührt wurde. In Spanischen ging täglich etwas um, größere Umsätze dürften indeß erst dann zu erwarten sein, wenn die politische Lage eine festere Gestaltung angenommen haben wird. Der im Laufe dieser Woche veröffentlichte Ausweis über die hessische Staatsschuld, nach welchem dieselbe abzüglich der Eisenbahnschulden nur 1,905,528 fl. beträgt, mithin das Großherzogthum fast schuldenfrei erscheinen läßt, übte bisher auf oberhessische Bahnactien, deren Coursstand mit dem Credit des ihre Verzinsung garantirenden Staates außer allem Verhältniß ist, noch keine Wirkung; auch andere Eisenbahnactien waren wenig gesucht, nur Bexbacher erhalten sich beliebt. Von den neuen Banken war täglich für die Actien der baierischen Handelsbank zu steigenden Coursen Nachfrage: die der Vereinsbank kamen bisher noch nicht an den hiesigen Markt, finden aber, wie wir berichteten, an baierischen Märkten zu einem Agio, das sich bis 20 pCt. gehoben, zahlreiche Käufer. Am Wechselmarkt hatten London und Paris einen seit vielen Jahren nicht erreichten Cours, der Bedarf für Gegenrimessen für hierher verkaufte Amerikaner trieb London auf $120\frac{3}{4}$, Paris auf $95\frac{1}{2}$; erst in den letzten Tagen ließ der Cours durch starke Zuflüsse, namentlich von Berlin aus, etwas nach; auch für Wien zeigte sich mehr Bedarf, so daß diese Devise etwas höher als vorigen Sonnabend schließt. Der Geldstand ist noch immer befriedigend, doch konnte Disconto im Privatverkehr an der Freitagsbörse nicht mehr unter $3\frac{1}{4}$ pCt. placirt werden. Die Londoner Discontoerhöhungen üben die frühere Wirkung nicht mehr seitdem es immer notorischer wird, daß die Entwickelung der Londoner Fondsbörse mit jener der Continentalbörsen nicht gleichen Schritt gehalten, und dieser Platz in Beziehung auf Fondsgeschäfte an relativer Importanz verloren hat.

---

* **Jauer,** 15. Mai. Der Markt war wie gewöhnlich vor dem Feste schwach besucht und sind die bisherigen Preise unverändert geblieben. — Weißer Weizen 71—75—78 Sgr., gelber Weizen 66—70—74 Sgr., Roggen 58—60—62 Sgr., Gerste 50—52—55 Sgr., Hafer 35—37—39 Sgr.

* **Neisse,** 15. Mai. [Marktbericht.] Bei nur mittelmäßiger Zufuhr zahlte man am heutigen Getreidemarkte für Weizen 72—74—77 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 57—59—61 Sgr., Gerste 50—53—55 Sgr., Hafer 34—36—39 Sgr.

* **Leobschütz,** 15. Mai. Die Zufuhren am heutigen Markte waren nicht belangreich; Preise für sämmtliche Getreidegattungen höher. Heute ist ein warmer Regen eingetreten, der sich, wie es den Anschein hat, zu einem fruchtbaren Landregen umwandeln wird.

Bezahlt wurde:

Weißer Weizen . .	73—75	Sgr.	pr. Schffl. je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen . .	71—74	„	
Roggen	55—58	„	
Gerste	51—54	„	
Hafer	36—38	„	
Erbsen	— —	„	

—de— **Breslau,** 18. Mai. (Wasserstand und Schiffsverkehr.) Der Strom ist seit unserm letzten Berichte in Nr. 111, wo er am Oberpegel auf 14' 8", am Unterpegel auf 7" stand, durch den Pfingstregen bedeutend gewachsen. Die Pegel zeigten heute früh entsprechend 15' .7" und 1' 7". — Laut gestern Abend aus Ratibor hier eingegangener telegraphischen Depeschen ist das Wasser dort nicht gewachsen. Es war vielmehr am ersten Feiertage schönes Wetter. Dagegen ist das Wasser hier seit gestern aus den Beiwässern um 6" gestiegen. Es wollen daher einige leicht beladene Kähne abschwimmen; mit einer Ladung von 600 bis 700 Ctr. können nicht all zu große Kähne fort. — Der Schiffsverkehr ist in den letzten Tagen ganz matt gewesen. Im Oberwasser sind keine Kähne angekommen, nur Dampferverkehr und Flößerei beleben dasselbe. Doch dürfte sich bei dem eingetretenen Wachswasser der Oderstrom auch mit Kähnen bedecken. Am 17. Mai passirten die Schleußen: Johann Schwietz mit 4 Boden von Dobern nach Bristow und Christian Frühklug mit Zinkblech von Ohlau nach Breslau; am 18. Mai: Christian Böhm mit Buhnenpfählen von Jeltsch nach Masselwitz.

Breslau, 17. Mai. [Wolle.] Während der letzten acht Tage war das Wollgeschäft ebenfalls ganz unbedeutend, und betrugen die Umsätze nur wenige hundert Centner, welche aus schlesischen Einschuren (für englische Rechnung) guten polnischen, ungarischen Einschuren, sowie schlesischen Gerberwollen bestanden.

Schwerlich dürfte sich vor dem Markte das Geschäft noch einer größeren Lebhaftigkeit zu erfreuen haben, und wir wollen nur hoffen, daß dieser wenigstens eine günstigere Wendung für unseren Artikel herbeiführen möchte.

Breslau, 15. Mai. (Producten-Wochenbericht.) Wir hatten in dieser Woche andauernd schöne Maitage, da angenehme Winde und Regen die Temperatur auf ziemlich niedrige Grade erhielten. Die Berichte über den Stand der Felder lauten daher auch vorwiegend günstig.

Hingegen hat sich der Wasserstand der Oder nicht unwesentlich verschlechtert, so daß durch dessen niedrigen Stand der Schifffahrtsverkehr wesentlich gehemmt und benachtheiligt wird.

Der Geschäftsverkehr im Getreidehandel war am hiesigen Platze demungeachtet belebter, da wir z. Z. hier fast ausschließlich von dem Consumgeschäft abhängen und das Versandgeschäft eine untergeordnete Rolle spielt.

Weizen war vorzugsweise, und insbesondere in gelber Waare beachtet und wurden die Zufuhren selbst bei 1—2 Sgr. höheren Forderungen ziemlich schlank aus dem Markte genommen, gestern war die Kauflust jedoch wieder eher ruhiger.

Roggen zeigte sich am Landmarkt gleichfalls vermehrt gefragt, und wurde dem entsprechend höher bezahlt, zuletzt trat jedoch wieder eine mattere Stimmung ein, die sich auch im Preisstande geltend machte.

Im Lieferungshandel zeigte sich dieselbe Tendenz, die Börse an den ersten Tagen der Woche in vorwiegend fester Haltung bewilligte bis 2 Thlr., auf entferntere Sichten bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. höhere Forderungen; die fortgesetzt starken Kündigungen gewannen jedoch auf dieselbe deprimirenden Einfluß, durch den die Notirungen wieder reichlich 1 Thlr. bis gestern verloren.

Gerste war vollständig vernachlässigt und blieb der Umsatz dieser Fruchtgattung selbst bei weichenden Preisen beschränkt.

Hafer behauptete hingegen den zeitherigen Preisstand, obwohl die Nachfrage sich nur ruhig zeigte.

Hülsenfrüchte wurden sehr beschränkt beachtet und dem entsprechend umgesetzt.

Kleesamen fand in beiden Farben zu letzten Preisen gute Beachtung, entsprechend der Jahreszeit und der Zufuhr blieb der Umsatz jedoch beschränkt.

Spiritus obwohl in frischer Waare noch immer beachtenswerth zugeführt, wurde zur Deckung eingegangener Verpflichtung andauernd gut beachtet und für den laufenden Monat bis ⅔ höher bezahlt, eben so erfuhren auch spätere Sichten dem entsprechende Preisbesserung. Der Absatz von Sprit blieb beschränkt.

Oelsaaten waren wie zeither bei mangelndem Angebot ohne Umsatz.

Rüböl verfolgte diese Woche rapide steigende Tendenz bei lebhaftem Verkehr und schließen Preise heute für alle Termine ca. 1 Thlr. höher gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

Breslau, 18. Mai. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind West. Thermometer 12° Wärme, Barometer 27" 9'''. — Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte vollständig unentwickelt und ist nur von belanglosen Umsätzen zu unveränderten Preisen zu berichten.

Weizen preishaltend, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 69—75 Sgr., milde 74—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Roggen ohne Aenderung, wir notiren pr. 84 ℔. 59—60 Sgr., feinster 61 Sgr. bez.

Gerste schwer verkäuflich, pr. 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken offerirt, pr. 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr. 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir notiren 11½—13½—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, 5½—6½ Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren 5⅚—6½—6¾ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 66—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 18. Mai. [Fondsbörse.] Börse unbelebt und geschäftslos bei wenig veränderten Coursen. Nur Italiener ca. ⅜ pCt. höher.

Officiell gekündigt: 4000 Centner Roggen und 10,000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 627.

Contractlich erklärt: 500 Centner Hafer Schein Nr. 623 und 2000 Centner Roggen Scheine Nr. 615, 620.

Uncontractlich erklärt: 500 Centner Hafer Schein Nr. 622.

Breslau, 18. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein 11½—12½, hochfein 13¼—14¼. Kleesaat weiße gefragt, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17½, hochfein 18½—19½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. Mai u. Mai-Juni 46⅝—½ bez., Juni-Juli 47—46⅞ bez., Juli-August 46¾ Br., ½ Gd., Sept.-Oct. 46¼ bez.

Weizen pr. Mai 60 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai 49 Br., Juni-Juli 49 bez. u. Br.

Rüböl niedriger, loco 11¾ Br., pr. Mai 11⅔ Br., Mai-Juni $11\frac{7}{12}$ bez., Juni-Juli 11⅔ Br., Sept.-Oct. 11⅔—⅝ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 11¾ bez., Novbr.-Decbr. 11⅚ bez.

Spiritus matter, loco 16⅙ Br., **$15\frac{11}{12}$ Gd.**, pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 16⅙—¼ bez. u. Br., Juli-August $16\frac{5}{12}$ bez., August und August-Septbr. $16\frac{7}{12}$ bez. u. Br., Sept.-Oct. 16½ Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 18. Mai 1869.

Weizen, weißer . .	75—77	74	67—70	Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber . .	74—75	73	66—70	"	
Roggen	60—61	59	58	"	
Gerste	50—54	49	43—47	"	
Hafer	39	38	34—37	"	
Erbsen	66—69	62	56—59	"	

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Mai. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

		Cours v. 15. Mai.
Weizen pr. Mai	60½	60¾
Mai-Juni . .	60¼	60¾
Roggen pr. Mai	50⅝	52
Mai-Juni . .	50¼	51½
Juni-Juli . .	50⅛	51
Rüböl pr. Mai	11½	$11\frac{7}{12}$
Sept.-Octbr.	$11\frac{17}{24}$	$11\frac{19}{24}$
Spiritus pr. Mai-Juni . .	17⅛	$17\frac{5}{12}$
Juni-Juli . .	17⅛	$17\frac{5}{12}$
Juli-Aug. . .	17⅓	17⅔
Fonds u. Actien.		
Freiburger	109¼	109⅜
Wilhelmsbahn	101	101½
Oberschles. Litt. A.	—	173¾
Rechte Oderufer-Bahn . .	83½	83⅝
Oesterr. Credit	122	121½
Italiener	56⅛	55⅞
Amerikaner	85	85⅝

Berlin, 18. Mai. (Schluß-Course.) Ang. 2¾ Uhr.

		Cours vom 15. Mai.
Weizen. Flau.		
pr. Mai	59¾	61
Mai-Juni.	59¾	61
Roggen. Flau.		
pr. Mai	50¼	52
Mai-Juni	50	51½
Juni-Juli	49¾	51
Rüböl. Still.		
pr. Mai	11½	11⅔
Septbr.-Octbr. . .	11¾	11⅞
Spiritus. Befestigend.		
pr. Mai-Juni	17⅙	17¼
Juni-Juli	17⅙	$17\frac{7}{24}$
Juli-Aug.	17⅜	$17\frac{7}{12}$
Fonds und Actien. Ermattend.		
Freiburger	109	109½
Wilhelmsbahn	101⅞	101¼
Oberschles. Lit. A.	174	173⅜
Rechte Oderufer-Bahn . .	83¾	83½
Warschau-Wiener	—	63½
Oesterr. Credit	121½	121¾
Oesterr. 1860er Loose . .	82¼	82¼
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56¼	56¾
Italiener	56⅜	55⅞
Lombarden	127¾	127¾
Amerikaner	85⅛	85⅞
Türken	41½	41⅜

Wien, 17. Mai, Mittags. [Privatverkehr.] Flau. Credit-Actien 278, 80, Staatsbahn —, —, 1860er Loose 99, 50, 1864er Loose 123, 30, Bank-Actien —, —, Silber-Rente —, —, Nordbahn —, —, Galizier —, —, Lombarden 231, 70, Napoleonsd'or 9, 89, Anglo-Austrian 323, 50, Franco-Austrian 118, 50, Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 18 Mai. (Vorbörse.) Flau.

		Cours vom 15. Mai.
1860er Loose	99, 30	99, 20
1864er Loose	123, 30	123, 30
Credit-Actien	277, 90	279, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	—, —	353, —
Lombardische Eisenbahn . .	231, 80	231, 80
Napoleonsd'or	9, 89½	9, 90

Stettin, 18. Mai.

		Cours v. 15. Mai.
Weizen. Matter.		
pr. Mai-Juni	65¾	66¼
Juni-Juli	66¼	66½
Roggen. Niedriger.		
pr. Mai-Juni	51	51½
Juni-Juli	50½	51¼
Juli-August . . .	49	49¾
Rüböl. Matt.		
pr. Mai	11½	$11\frac{7}{12}$
Septbr.-October . .	11½	11⅔
Spiritus. Flau.		
pr. Mai-Juni	16⅚	17
Juni-Juli	16⅚	17
Juli-August	$17\frac{1}{12}$	17⅙
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October . . .	—	—

Trautenau, 18. Mai. Wegen der Feiertage schwacher Besuch des Marktes von in- und ausländischen Käufern. Bei beschränktem Umsatz erhielten sich die vorwöchentlichen Preise nominell. Auf Lieferungen bei größeren Posten werden Ermäßigungen angenommen. Flachspreise weichend.

(Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Antwerpen, 17. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 49—48½, pr. Sept. 52, pr. Oct.-Decbr. 54 Gd. Sehr flau.

Liverpool, 15. Mai, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhige Haltung, Preise williger.

Newyork, 17. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 15.
Wechsel auf London in Gold .	109½.	109½.
Gold-Agio	42⅜.	40.
1882er Bonds	121⅛.	121⅛.
1885er Bonds	117⅜.	117⅜.
1904er Bonds	109⅛.	109½.
Illinois	146½.	145¾.
Eriebahn	29⅞.	30⅞.
Baumwolle	28¾.	28¾.
Mehl	6,15.	6,15.
Petroleum (Philadelphia) . . .	32.	32.
do. (Newyork)	32.	32.
Havanna-Zucker	12⅞.	12⅞.
Schlesisches Zink	—.	6.
Wechsel	—.	—.

Am 15. d. Mts. sind in Schrimm folgende Werthpapiere verloren gegangen:

I. Posener Rentenbriefe Littr. B à 500 Thlr. Nr. 722 1203 1151 nebst Coupons vom 1sten April c. ab und Talons.

II. Posener neue Pfandbriefe Ser. I à 1000 Thlr. Nr. 3063 3064 nebst Coupons vom 1. April c. ab und Talons.

III. Dergleichen Ser. II à 200 Thlr. Nr. 296 372 373 374 375 376 2683 und 11,768 nebst Coupons vom 1. Juli c. ab und Talons.

Wer dieselben, ehe ein Aufgebotsverfahren nothwendig wird, der Polizei-Verwaltung zu Schrimm zustellt, erhält eine Prämie von 30 Thlrn. zugesichert.

Breslau, d. 17. Mai 1869.

Der königl. Polizei-Präsident
Frhr. v. Ende.

Breslauer Börse vom 18. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102⅜ B.
do. do.	4½	93¾ B
do. do.	4	86¼ B.
Staats-Schuldsch. . .	3½	83 B.
Prämien-Anl. . 1855	3½	123½ B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	4½	93¾ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{7}{12}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	78¾ bz
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89⅞ B.
do. do. Lit. C.	4½	95½ B.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	89¼ B
Posener do.	4	86 B
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81¾ B.
do. do.	4½	87⅞ bz.
do. do. G. .	4½	87¾ B.
Oberschl. Priorität	3	74 B.
do. do. .	4	82¼ B.
do. Lit. F. .	4½	89½ B.
do. Lit. G .	4½	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109½ B
do. do. .		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	173½—⅞ bz. u. B.
do. Lit. B.	3½	—
RechteOder-Ufer-B.	5	83⅝ B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		94⅞ bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	101¼ bz.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4½	—
Warschau-Wien . .	5	63¾ Br.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	85¾ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	56⅛ bz u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57 B.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	82¼ G.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	78⅝—⅜ bz. u. G
Oesterr. Währung .	—	83—82⅞ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	42 B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	118¼ B
Oesterr. Credit- . .	5	121¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¼ G.
do. . .	2 M.	141½ G.
Hamburg . . .	k. S.	151⅞ bz.
do. . . .	2 M.	150½ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24½ bz
Paris	2 M.	81⅓ bz
Wien ö. W. .	k. S.	83 B.
do. . . .	2 M.	82 G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

MINERVA,

⚒ Schlesische Hütten-, ⚒ Forst- und Bergbau-Gesellschaft.

General-Abschluss pro 1868.

	Activa.	speciell Rt.	Sgr.	Pf.	generell Rt.	Sgr.	Pf.
A.	**Liegende Gründe 2c.**						
	1) Herrschaft Keltsch	1568441	1	8			
	2) do. Ruschinowitz 2c.	192291	22	2			
	3) do. Solarnia	215588	—	9			
	4) Diverse kleine Possessionen	5374	27	10			
	5) Hütten-Etablissement Friedenshütte	442305	21	6			
	6) Hüttenwerke in den drei Herrschaften	401501	25	5	2825503	9	4
B.	**Steinkohlen-Gruben-Antheile.**						
	1) Lithandra	27825	22	10			
	2) Below-Segen	36467	13	—			
	3) Vorsicht und Friedrich Wilhelm	24408	10	—			
	4) Saara	14187	12	5			
	5) Souvenir	5773	23	1			
	6) Oscar und Hypolith	93757	1	8			
	7) Eintracht	17665	29	—			
	8) Gruben-Pachtfelder	6264	10	4	226350	2	4
C.	**Eisenerzfelder und Fossilienrechte.**						
	1) Eisenerzförderung Naklo	9713	13	—			
	2) do. Tarnowitz	2000	—	—			
	3) do. Neu-Beuthen	4954	22	—			
	4) do. Georgenberg	2000	—	—			
	5) do. Dombrowa	2094	14	2			
	6) do. Stollarzowitz	57150	—	—			
	7) do. Stanitz	2000	—	—			
	8) do. bei Creutzburg	2000	—	—			
	9) do. Tarnowitz (Gräfe)	5254	28	8			
	10) do. Beuthener Großfeld	2000	—	—			
	11) do. Michalkowitz	400	—	—			
	12) do. Kostow und Wessolla	1000	—	—	90567	17	10
D.	**Illiquide Forderungen.**						
	1) Landschaftlicher Amortisationsfonds	118900	27	2			
	2) Kalkbrennerei-Antheile	2200	—	—			
	3) Chaussee Antonienhütte-Morgenroth	1563	17	3			
	4) Sonstige unkündbare Forderungen 2c.	33922	20	4			
	5) Bau-Vorschüsse	15030	—	8	171617	5	5
E.	**Liquide Forderungen.**						
	1) Fällige Immobilien-Kaufgelder	45160	—	—			
	2) Conto corrents, diverse Debitores	124942	22	7	170102	22	7
F.	**Kasse und Effecten.**						
	1) Kassenbestände	19692	14	6			
	2) Wechsel-Portefeuille	10812	20	3			
	3) Deponirte Effecten	252775	—	—			
	4) Effecten, diverse	102902	—	—	386182	4	9
G.	**Materialien-Bestände.**						
	1) Materialien und Halbproducte auf den Hütten	315467	5	1			
	2) Materialien auf den Gruben und Erzförderungen	9740	19	—			
	3) Materialien bei der Forstverwaltung	9524	2	4			
	4) Diverse Materialien	662	20	10	335394	17	3
H.	**Producten-Bestände.**						
	1) Producte der Hüttenwerke	191216	2	4			
	2) " " Gruben und Erzförderungen	41941	22	9			
	3) " " Forsten	19442	5	10			
	4) Diverse Producte	3928	17	1	256528	18	—
I.	**Durchlaufende Posten.**						
	1) Cautions-Wesel	5230	21	9			
	2) Depositorium der Minerva	88029	—	—	93259	21	9
K.	**Verluste aus den Vorjahren.**	1832928	8	1			
	Hiervon kommt zur Abschreibung:						
	1) Der Gewinn-Uebertrag aus dem Jahre 1867 mit Thlr. 514. 18. 9.						
	2) der Jahresgewinn des Geschäftsjahres 1868 per " 102886. 8. 8.	103400	27	5			
	Verbleibt mit ult. December 1868 **Verlust** aus den Vorjahren **resp. eine Unterbilanz von**	....	..	..	1729527	10	8
	Thlr.	....	..	..	6285033	9	11

	Passiva.	speciell Rt.	Sgr.	Pf.	generell Rt.	Sgr.	Pf.
A.	**Actien-Capital.**						
	Für emittirte 20,000 Stück Actien a 200 Thlr.				4000000	—	—
B.	**Illiquide Schulden.**						
	1) Rückständige Dividende ex 1858	80000	—	—			
	2) Pfandbriefsschulden	977210	—	—			
	3) Beamten-Wittwen-Pensionsfonds	19000	—	—			
	4) Reservefonds	4865	23	11	1081075	23	11
C.	**Laufende Schuld.**						
	1) Banquier-Credit	500000	—	—			
	2) Credit der Disconto-Gesellschaft	145517	4	9			
	3) a. rückständige Kaufgelder 158,200 Thlr. — Sgr. — Pf. b. rückständige Zinsen 14,038 " 2 " 3 "	172238	2	3			
	4) Lombard	217000	—	—			
	5) Cautionen von Diversen	6730	—	—			
	6) Accepte	59784	22	3			
	7) Conto corrents, diverse Creditores	9427	25	—	1110697	24	3
D.	**Durchlaufende Posten.**						
	1) Cautions-Accepte	5230	21	9			
	2) Deposital-Effecten	88029	—	—	93259	21	9
	Thlr.	.	.	.	6285033	9	11

Erstjähriger Abschluss
der ungar. Lebensversicherungs-Bank „HAZA"
pr. 31. December 1868.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A. Einnahme.						
1) Prämien nach Policen	249,480	—				
2) „ „ Quittungen	191,380	78	440,860	78		
3) Zinsen			32,145	60		
4) Gebühren			50,986	61		
5) Manipulationsgebühr der Associationen, 1/15 von . . . fl. 17,471 46.			1,164	78		
6) Gewinn der Werthpapiere			12,759	04	537,916	81
B. Ausgabe.						
1) Bezahlte Schäden pr. 31. December 1868.	29,943	99				
In Schwebe gebliebene	7,391	67	37,335	66		
2) Storni			68,198	88		
3) Rückversicherungs-Prämien			29,871	37		
4) Provisionen			15,023	58		
5) Diverse Spesen, Aerzte-Honorare und Beamtengehalte			69,014	53		
6) Gründungsspesen . . . fl. 76,142 50.						
Zur Organisirung des italienischen Geschäftes reservirt . . . 3,857 50.						
fl. 80000. 1/15			5,333	34		
7) Incasso-Provision			553	64		
8) Bureau-Einrichtung 10% von fl. 4,644 26.			464	42		
9) Prämien-Reserve			224,016	60	449,812	02
Gewinn					88,104	79
C. Gewinn-Vertheilung.						
1) 15% Tantième des Präsidiums, der Direction und des Beamtenkörpers	13,215	72				
2) 15% Gewinnst-Reserve von fl. 74,889. 07	11,233	36				
3) Gewinn der Versicherten laut Special-Bilanz . . . fl. 6,550.19						
zum Ausgleich der 8% . . . „ 56.74	6,606	93				
4) Sicherheits-Fond	1,637	55				
5) Dividende nach 2000 Actien a 27 fl.	54,000	—				
6) Gewinn-Uebertrag auf das Jahr 1869	1,411	23				
	88,104	79				

Pesth, 31. December 1868.

Die Direction:

Pulszky m. p., Vice-Präses. **Roeszner m. p., Grabovszky m. p., Kohen m. p., Koppél m. p.,** Directoren. **Kiss m. p.,** General-Director.

Titus Németh m. p., Central-Buchhalter.

Obige Bilanz haben wir geprüft und in allen Punkten für richtig befunden.

Jakob Goldberger de Buda m. p., Carl Louis Posner m. p. Josef Török m. p.

Vermögens-Stand
der ungar. Lebensversicherungs-Bank „HAZA“

Activa. am 31. December 1868. **Passiva.**

Activa

	fl.	kr.
1) Schuld der Actionaire	700,000	—
2) II. Actien-Emission im Sinne des § 4 der Gesellschafts-Statuten	1,000,000	—
3) Werthpapiere	99,614	50
4) Einlage in der Pesther Sparkassa . . .	9,500	—
5) „ „ „ Ofener „ . . .	1,000	—
6) „ „ „ Pesther Volksbank . .	1,100	—
7) Lombard	71,427	50
8) Portefeuille-Wechsel	28,216	22
9) Vorschüsse auf Werthpapiere in laufenden 10 Conto-Corrent	142,786	21
10) Rückstände bei den General-, Haupt-, Subagenten und Inspectoren	91,275	46
11) Gründungs-Spesen	74,666	66
12) Provisions-Vorträge	153,419	92
13) Bureau-Einrichtung nach 10%ger Abschreibung	4,179	84
14) Cassa-Stand	7,526	75
	2,384,713	06

Passiva

	fl.	kr.
1) Grund-Capital	2,000,000	—
2) 53 Creditoren	72,591	67
3) Prämien-Reserve	224,016	60
4) Tantième des Präsidiums, der Direction und der Beamten	13,215	72
5) Gewinnst-Reserve	11,233	36
6) Gewinn der Versicherten	6,606	93
7) Sicherheits-Fond	1,637	55
8) Dividende	54,000	—
9) Gewinn-Uebertrag	1,411	23
	2,384,713	06

Pesth, 31. December 1868.

(404)

Die Direction:

Pulszky m. p., Vice-Präsident. **Koppél m. p., Roeszner m. p., Grabovszky m. p., Kohen m. p.** Directoren. **Kiss m. p.,** leitender Director.

Titus Németh m. p. Central-Buchalter.

Obige Bilanz haben wir überprüft und in allen Punkten für richtig befunden.

Jakob Goldberger de Buda m. p. Carl Louis Posner m. p. Josef Török m. p.

Bekanntmachung.

Nach allen Orten in den Vereinigten Staaten von Amerika können Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thlr. oder 87½ Gulden Südd. Währung im Wege der Postanweisung übermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular.

Der Betrag, welchen der Absender nach Nordamerika überwiesen zu sehen wünscht, ist auf der Postanweisung in Doll. und Cents Goldwährung anzugeben.

Die Annahme-Postanstalt reducirt den Betrag nach dem Verhältniß von 70 Cents Gold gleich 1 Thlr. und nimmt darnach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Die Gesammtgebühr beträgt:
bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thlr. = 6 Gr.
„ „ „ „ über 25-50 „ = 12 „
und ist vom Absender im Voraus zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.

In dem Coupon der Postanweisung hat der Absender seinen Namen und Wohnort zu bezeichnen; weitere Notizen sind bei Einzahlungen nach Amerika auf dem Coupon der Postanweisung nicht zulässig.

Die Auszahlung der Beträge in Nordamerika erfolgt durch die Agenten des Norddeutschen Lloyd.

An Stelle der Original-Postanweisungen, welche in Bremen zurückbleiben, richtet der Norddeutsche Lloyd enachrichtigungsschreiben an die Empfänger mit Bezeichnung des Betrages der Auszahlung und unter Namens und Wohnorts des Agenten, der mit der Auszahlung beauftragt ist. Name und Wohnort des Absenders der Postanweisung wird in diese Benachrichtigungsschreiben nicht aufgenommen, sondern gelangt nur zur Kenntniß des betreffenden Agenten.

Es empfiehlt sich, daß der Absender einer Einzahlung nach Amerika den Adressaten noch unmittelbar brieflich davon unterrichtet; denn der Adressat muß, sobald er auf Grund der vom Norddeutschen Lloyd empfangenen Benachrichtigung das Geld abheben will, sich noch legitimiren, was ihm wesentlich erleichtert wird, wenn er den Namen und Wohnort des Einzahlers angeben kann, wovon der Agent die Kenntniß besitzt.

Berlin, 13. Mai 1869.

General-Postamt. v. Philippsborn.

Die Dividende
der
Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha

beträgt nach dem Rechnungs-Abschluß pro 1868

65 Procent

der eingezahlten Prämien.

Den im Bereich der Agentur Breslau wohnenden Bank-Theilnehmern wird ein Exemplar des Rechnungs-Abschlusses, sowie ihr Dividendenschein zur Unterzeichnung von uns zugesandt und gegen Rückgabe des Letzteren Zahlung auf dem Bureau der General-Agentur,

Nikolaistraße Nr. 9,

geleistet werden. 405

Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Interessenten bereit.

Die Aufnahme neuer Mitglieder wird sowohl durch die unterzeichnete General-Agentur, als durch die Herren Agenten vermittelt.

Breslau, den 15. Mai 1869.

Carl Geister, Firma G. Michalowicz Nachfolger, Schmiedebrücke 17.18.

Julius Ratzky, Scheitnigerstraße 3.

Wilh. & Theod. Selling, an den Kasernen 1.2 im Bürgerwerder.

Die General-Agentur

der Feuerversicherungs-Bank für Deutschland.

Hoffmann & Ernst,

Nikolaistraße 9.

„PANNONIA“ Ungarische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Siebenter Rechnungs-Abschluss

vom 1. Januar bis 31. December 1868.

A) Einnahme.	fl.	kr.	fl.	kr.
1) Prämienübertrag vom Jahre 1867			575,470	39
2) Für übernommene 206,662 Feuer- und Transport-Rückversicherungen mit mit fl. 206,645,366 64 kr. Rückversicherungs-Summe die Gesammt-Prämie			1,015,283	82
3) Reserve für die pendenten Schäden vom Jahre 1867			73,958	—
4) Zinsen, Agiogewinn und Actienumschreibungsgebühren			32,345	47
5) Hauszinserträgniß			15,250	—
			1,712,307	68
B) Ausgabe.				
1) 4576 Feuer- und Transport-Schäden	700,096	51		
2) 436 pendente Schäden	85,738	—		
3) Ristorni	85,269	23		
4) Retrocessionen	1,042	17		
5) Provision	152,047	04		
6) Gehalte, Drucksorten und sonstige Spesen	22,575	49		
7) 5 % Zinsen vom Reservefond fl. 18,625, 78 kr.	931	28		
8) 10 % Abschreibung vom Inventarium	258	56		
	1,047,958	28		
9) Zurückgestellte Prämien-Reserve der laufenden Risiken (abzüglich Ristorni)	649,661	28	1,697,619	56
			14,688	12
10) 10 % zum Reservefond.	1 468	81		
11) 4 % Tantième der Direction	2,000	—	3,468	81
			11,219	31
12) Reserve für Einkommensteuer			1,219	31
Reingewinn:			10,000	—

C) Vertheilung.

1) Dividende von 2000 Actien à fl. 5 . . . . fl. 10,000.

Stand des Gesellschafts-Vermögens

am 31. December 1868.

Activa.

	fl.	kr.
1) 1970 Obligationen der Actionaire a fl. 800	1,576,000	—
2) Zurückbehaltene 30 Stück Actien a fl. 1000	30,000	—
Entfallende Errichtungskosten a fl. 5 .	150	—
3) Capitals-Anlage bei der Pesther Spar-Cassa	10,069	10
4) Capitals-Anlage bei der ung. Bodencredit-Anstalt (in Anweisungen) . . .	31,900	—
5) Capitals-Anlage bei der Pesther Commercial-Bank	83,090	38
6) Darlehen auf Werthpapiere (Lombard) .	93,115	—
7) Pfandbriefe und Rentenscheine der ung. Boden-Credit-Anstalt und ung. Eisenbahn-Anlehns-Obligationen	246,169	63
8) Obligationen des Pesth-Leopoldst. Kirchenbauanlehens	3,000	—
9) Werth des in Pesth, Palatingasse Nr. 21 gelegenen Gesellschaftshauses . . .	200,688	61
10) Uebertragener Werth des Inventariums nach Abschreibung von 10 % . . .	1,034	28
11) Guthaben bei 19 Debitoren . . .	260,872	76
12) Pendente Prämien (Vaglia) . . .	287,596	77
13) Cassa-Bestand	807	05
	2,824,493	58

Passiva.

	fl.	kr.
1) Grund-Capital 2000 Actien a fl. 1000 .	2,000,000	—
2) Prämien-Reserve	649,661	28
3) Reserve-Fond	21,025	87
4) Pendente Schäden	85,738	—
5) Tantième der Direction	2,000	—
6) Steuer-Reserve	1,219	31
7) Guthaben von 9 Creditoren . . .	53,771	12
8) Nicht behobene Dividende früherer Jahre	1,078	—
Diesjährige Dividende 2000 Actien a fl. 5	10,000	—
	2,824,493	58

Pesth, am 31. December 1868.

(406)

„PANNONIA“ ungarische Rückversicherungs-Anstalt.

J. N. Ebner, Gustav Fuchs, Heinrich v. Lévay. Directoren.

Carl Acs. Secretair. **Adolf Frigyessi,** Secretair-Stellvertreter.

Gesehen die Revisoren: **Samuel v. Giczey, Sigmund Goldberger de Buda, Friedrich v. Harkányi, August Kern, M. G. Ullmann.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.